

## Neue Herren im Gotteshaus

Der Wuhlgarten e.V. hat die frühere Vivantes-Kirche übernommen

Biesdorf. Der Wuhlgarten e.V. ist jetzt Eigentümer der Kirche auf dem Gelände des ehemaligen Griesinger Krankenhauses. Der Verein will Gebäude und Turm noch stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Der Verein hat große Pläne. Unter anderem soll der beschädigte Kirchturm endlich saniert werden. Und voraussichtlich auch noch in diesem Jahr will der Verein das Haus 33 von Vivantes übernehmen und die Geschäftsstelle der Wuhletal gGmbH einziehen.

Das Griesinger-Krankenhaus wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach Plänen des Architekten Hermann Blankenstein gebaut. Er stellte die Kirche als eigenständiges Gebäude in den Mittelpunkt der Anlage, die insgesamt im Stil der Neorenaissance gehalten ist.

Die dreischiffige Kirche erinnert an eine frühchristliche Basilika. Ihr ursprünglich spitzer Glockenturm musste später aus statischen Gründen durch einen flacheren ersetzt werden. Die Kirche wurde im zweiten Weltkrieg beschädigt. Sie wurde in den 90er Jahre restauriert. Damals reichten aber die finanziellen Mittel nicht mehr für den Glockenturm.

Vivantes hat in den zurückliegenden Jahren die Belegung



Der Wuhlgarten e.V. will als neuer Besitzer der früheren Vivantes-Kirche unter anderem den Turm sanieren lassen. Foto: hari

der Häuser schrittweise verringert und inzwischen auch Teile des Geländes verkauft. Noch werden in verschiedenen Häusern Patienten mit psychischen Erkrankungen betreut. Die psychiatrische Abteilung wird voraussichtlich 2010 nach der Fertigstellung des Neubaus in Kaulsdorf vollständig in die

Myslowitzer Straße umziehen.

Der Wuhlgarten e.V. wurde Anfang der 90er Jahre von damaligen Mitarbeitern des Griesinger Krankenhauses gegründet. Aus dem Verein ging die Wuhletal gGmbH hervor, die als Träger von Projekten psychosozialer Betreuung im Bezirk tätig ist.

Der Verein selbst beschränkt seine Arbeit auf ehrenamtliche Aktivitäten und betreut bereits in einem separaten Projekt den Streichelzoo für die Patienten des Krankenhauses.

Bis zur jetzigen Übernahme nutzte eine Interessengemeinschaft von Mitarbeitern des Vivantes-Krankenhauses die Kirche als Veranstaltungsort für Ausstellungen und Konzerte. An diesem Konzept will der Verein festhalten und hat bereits die Öffnungszeiten der Kirche auf das Wochenende ausgedehnt. Gottesdienst findet jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr statt. Geplant sind die Einrichtung eines Lesecafés und die Kirche als Forum für Selbsthilfegruppen zu nutzen.

Mit der Kirche hat der Verein auch die Verantwortung für die eigentlich schon lange dringend notwendige Sanierung des Kirchturms übernommen. Die Kosten betragen laut Schätzung rund 80 000 Euro. Der Verein hat bereits durch Spenden 6000 Euro gesammelt und Fördermittel beantragt. Die ersten Mittel sollen noch in diesem Jahr fließen.

Gegenwärtig wird in der Kirche eine Ausstellung mit Bildern und Karikaturen der Brüder Paul und Wilhelm Pribbernow gezeigt. Die Kirche im Wuhlgarten ist jetzt täglich von 14 bis 16 Uhr geöffnet. hari

## Besser leben im Bezirk

Familienforum will Meinungen erfragen

Marzahn. Der Berliner Beirat für Familienfragen will mit den Menschen im Bezirk auf einem Forum über ihre Bedürfnisse diskutieren.

„Wir wollen von den Familien selbst wissen, was sie für Probleme und Wünsche haben“, so Nora Schmidt vom Beirat von Familienfragen. Die Ergebnisse sollen in den Familienbericht 2010 des Senats einfließen.

Familien sind im Sinne des Beirates nicht nur Vater, Mutter und Kind sondern auch die oder der Alleinerziehende mit Kindern und der Sohn oder Schwiegerohn, der sich um die Pflege

der Schwiegermutter kümmern muss. „Uns geht es besonders um konkrete Anregungen, etwa flexiblere Betreuungsangebote für Kleinstkinder oder wo weitere Informationsmöglichkeiten für Familien angesagt sind“, erläutert Schmidt weiter.

Das Familienforum findet am Freitag, 28. Februar, von 9.30 bis 16 Uhr in der Studiobühne im Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Platzkapazität nötig unter ☎ 20 08 91 60, Fax 20 08 91 69 oder per E-Mail an post@familienbeirat-berlin.de. hari

## Hass-Graffiti in einer Ausstellung

Marzahn. Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Die Linke) eröffnet am Donnerstag, 19. Februar, 17 Uhr die Ausstellung „Hass vernichtet“ der Menschenrechtsaktivistin Irmela Mensah-Schramm im Kieztreff interkulturell, Marzahner Promenade 38. Die Menschenrechtsaktivistin hat bundesweit rassistische und antisemitische Aufkleber und Graffiti seit Jahrzehnten dokumentiert und dann entfernt. Die Ausstellung dazu ist bis Anfang März Mo-Fr 9 bis 17 Uhr zu sehen. Mehr Infos unter ☎ 998 95 02.

## Immigranten stellen aus

Marzahn. Der Kulturring in Berlin e.V. und seine Künstlergruppe Klin laden am Freitag, 20. Februar, um 19 Uhr zur Vernissage der Ausstellung „Grafische Spiegel“. Ausgestellt werden Arbeiten der Künstlergruppe, die aus Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion besteht. Bei den Arbeiten handelt es sich um Graphiken unterschiedlichen Formats auf Papier. Die Ausstellung ist bis Mittwoch, 18. März, in der Galerie Klin, Ahrensfelder Chaussee 150a Mo bis Fr 10–18 Uhr zu sehen.

### Vorgestellt

Lohnsteuerhilfeverein Aktuell e. V.

Anzeige

### Ein Verein hilft im Steuerdschungel

Alle Jahre wieder müssen viele Arbeitnehmer dem Finanzamt eine Einkommensteuer vorlegen. Für viele ein Graus. Eine Hilfe kann da ein Lohnsteuerhilfeverein sein. „Vielen sind wir unbekannt“, be-



### Galerie M zeigt Aktzeichnungen

Marzahn. Porträt- und Aktzeichnungen sowie Landschaftsbilder von Schülern des Grund- und Leistungskurses Kunst des Otto-Nagel-Gymnasi-

## Mit Zeitarbeit aus der Krise

Fachkräfte haben in der Leiharbeitsbranche die besten Chancen

Marzahn-Hellersdorf. In der Wirtschaftskrise laufen auch die Geschäfte der Zeitarbeitsunternehmen verhal-



standen haben. „Viele Zeitarbeitsunternehmen versuchen zunächst, ihre bewährten und qualifizierten Fachkräfte zu hal-